

PETER TOLLENS

TRANSITION

orange grau rot grün weiss

Im Kabinett: **ITALO VALENTI**

28. Mai 2016 – 16. Juli 2016

Vernissage 28. Mai 2016 15 – 18 h



#05 - Orange Orange Rot Orange, 2012
Ölfarbe auf Leinen, auf Holz, 73 x 69.5 cm

Seine bestimmenden Themen sind die Malerei, die Farben und die Wahrnehmung dieser. Der Maler, der Farbpigmente in Verbindung mit Öl und Ei eigens mischt, bevor er sie in Schichten auf die Träger aus Holz oder Leinwand mit einem Pinsel setzt, nimmt Einfluss auf die Materialität der Farbe, auf ihre Konsistenz und so gelingt es ihm, hohe Variationen zu kreieren, die sich vor allem im Wechsel des Lichts und im Wandel des Blickwinkels auf besondere Weise dem Betrachtenden offenbaren.

Aus der Distanz wirkt die Bildoberfläche dominiert von einer Farbe. Das monochrome Bild entpuppt sich aus der Nähe betrachtet jedoch als ein gewachsenes Gebilde – aufgebaut aus ganz verschiedenen Farbschichten.

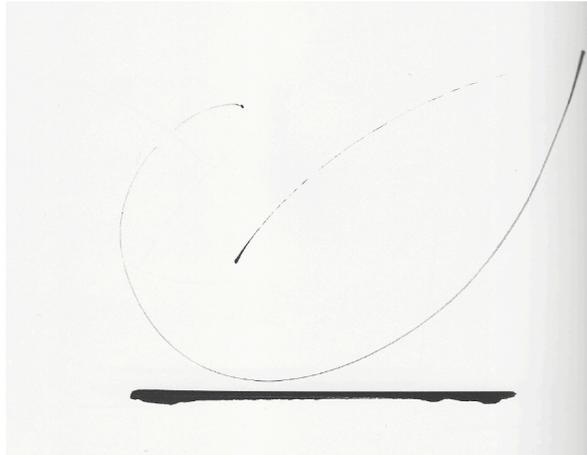
Die für den Betrachtenden sichtbaren Pinselstriche, in ihrer Breite und Länge, geben Hinweise auf den Arbeitsprozess des Künstlers, der mal aus unmittelbarer Nähe und mal aus einer gewissen Distanz agiert. Ein Blick auf die rissige Oberfläche, die nicht ein monochromes Farbbild spiegelt, sondern den Aufbau aus verschiedenen Farbschichten, die miteinander korrespondieren, sichtbar macht, verrät ebenfalls etwas über die Arbeitsweise des Künstlers. Interessant ist, dass trotz der eingesetzten unterschiedlichen Farben Tollens sich gewissermaßen zurücknimmt, die Farben zurücksetzt und sich auf ein das Bild beherrschenden Farbton konzentriert, der jedoch erst seine volle Wirkung erzielen kann, dank der ihn unterstützenden Unterschichten.

Die poröse Oberfläche erlaubt durch ihre Brüche und Risse Einblicke auf das Darunterliegende, das aus mehreren Ebenen wie ein Relief in den Raum strebt und den Faktor Zeit anschaulich nachvollziehbar macht. Im Aufbau und in der Wirkung bekommen die Arbeiten Tollens fast etwas von skulpturalen Objekten. In ihrer Zerbrechlichkeit decken sie gleichsam die in ihnen versteckte Tiefe auf und sprechen neben der für die Augen sinnlichen Erfahrung auch haptische Reize an.

Peter Tollens, geboren 1954 in Kleve, Deutschland, lebt und arbeitet heute in Köln, Deutschland. Nach einer Ausbildung zum Fotolithografen studierte er an der FHS Köln Malerei. Seit Abschluss seines Studiums in den 80er Jahren, zeigt er seine Werke regelmäßig an Einzel und Gruppenausstellungen, zudem ist sein Werk in bedeutenden privaten und staatlichen Sammlungen vertreten.

Im Kabinett: **ITALO VALENTI**

Zeichnungen



Grande Forme, 1983, Encre de Chine, 48 x 73 cm

In ihrem Kunstkabinett stellt die Galerie Wenger Zeichnungen des italienischen Künstlers Italo Valenti (1912 – 1995) aus, der sich unter anderem der abstrakten und konkreten Malerei zuwandte und als Vertreter des Informel gilt.

Valentis sensible Papierarbeiten mit Tusche, die in den 70er Jahren entstanden sind, sind eindrucksvolle Beispiele seiner minimalistischen Arbeitsweise. Der Künstler setzt sich in den ausgestellten Werken mit dem Mond in seinen verschiedensten Variationen, dem geordneten Chaos und den immer wiederkehrenden Magierinnen, auseinander.

Weitere Arbeiten von Italo Valenti finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, wie in der Tate Gallery in London, im Museum of Fine Arts in Boston und im Kunsthaus Zürich.